Hansestadt Stendal		Vorlage	Datum:	26.01.2018		
Amt:	60.2 - Tiefbau	Drucksachenummer: VI/771	Öffentlichkeitsstatus: öffentlich			
Az.:						
TOP:	Behindertengerechter Umbau von 10 ÖPNV - Haltestellen					
Auswirkungen auf die Ortschaften der Hansestadt Stendal:						
Belange der Ortschaften werden berührt.			☒	ja	☐	nein
Die betroffenen Ortschaftsräte werden angehört.			☒	ja	☐	nein
Das Zweitbeschlussverlangen kann geltend gemacht werden.			☐	ja	☒	nein

Beratungsfolge:			Beratungsergebnis:			
Ortschaftsrat Möringen	am:	26.02.2018				
Ortschaftsrat Dahlen	am:	28.02.2018				
Ortschaftsrat Heeren	am:	01.03.2018				
Ausschuss für Stadtentwicklung	am:	14.03.2018				

Finanzielle Auswirkungen:							
Finanzierung	☒	ja	Gesamtbetrag:	154.674,53	Euro	☐	nein
Wenn ja			Produktkonto	Betrag			
Produktkonto (Ermächtigung)				Euro			
Ergebnisplan							
Mehr-,		Minderaufwendungen		Euro			
Mehr-,		Mindererträge		Euro			
☒		Finanzplan Haushaltsjahr 2018	541100 09625921	154.674,53	Euro		
Mehr-,		Minderausgaben		Euro			
Mehr-,		Mindereinnahmen		Euro			
Folgekosten:							
	☒	ja	Gesamtbetrag	154.674,53	Euro		
	☒	jährlich	Betrag	auf 35J. 4.055,47	Euro	ab Jahr	2019
				auf 20J. 636,65	Euro	ab Jahr	2019
	☐	einmalig	Betrag		Euro	im Jahr	
Sichtvermerk der Kämmerin:							

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Stadtentwicklung beschließt das Vorhaben zum barrierefreien Umbau von 10 ÖPNV – Haltestellen in der Hansestadt Stendal und deren Ortsteilen im Jahr 2018 als Teil der Umsetzung des Gleichstellungsgesetzes, des Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr im Land Sachsen-Anhalt (ÖPNVG LSA) und der UN-Behindertenrechtskonvention, wonach in der Bundesrepublik bereits bis 2022 die Barrierefreiheit auf den gesamten ÖPNV - Anlagen herzustellen ist.

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Planungen bis hin zur Realisierung zu veranlassen.

Begründung

Barrierefreier ÖPNV bietet mehr Komfort und Zugänglichkeit für alle Fahrgäste, unabhängig von besonderen Bedürfnissen, temporären oder dauerhaften Behinderungen; ältere Menschen profitieren ebenso wie Personen mit Gehhilfen oder Kinderwagen. Die Bundesregierung hat zum 01.01.2013 durch die in Kraft getretene Novelle des Personenbeförderungsgesetz (PBefG) – die vollständige Barrierefreiheit zum 01.01.2022 – eine politische Zielbestimmung ausgegeben. Der Landkreis Stendal als kommunaler Aufgabenträger des ÖPNV (Öffentlicher Personen Nahverkehr) setzt nun in Zusammenarbeit mit der Hansestadt Stendal diese schrittweise um. Hierzu wurden vom Sachgebiet Tiefbau Vorschläge unterbreitet, um nach Notwendigkeit und Erfordernis, eine Auswahl an förderfähigen Haltestellen zu schaffen.

Durch den Landkreis Stendal wurden nun folgende öffentliche Haltestellen als förderfähige Umbaumaßnahmen (barrierefrei) bestätigt:

Stadtgebiet:

Bergstraße (nördlich)
Bergstraße (Schützenplatz)
Gardelegener Straße /Kirchstraße (Schulstraße)
Preußenstraße (KITA Nordspatzen)
Akazienweg / ALFF
Wendstraße (Krankenhaus)

Ortsteile:

OT Heeren, Am Denkmal
OT Dahrenstedt, Dorfstraße
OT Klein Möringen, Dorfstraße
OT Welle, Ortseingang

Straßenbauliche Beschreibung

Jede dieser bestehenden Haltestellen ist aufgrund der Lage in der Kernstadt und in den Ortsteilen im Hinblick auf die räumliche Anordnung und Ausstattung allgemein nutzbar. Auf eine behindertengerechte Nutzung sind sie jedoch nicht ausgerichtet. Sowohl in Bezug auf die Einstiegshöhen, die Gehwegbreiten und teilweise den Längen der Haltestellen (in einem Fall noch nicht einmal vorhanden), unterscheiden sich die Bushaltestellen sehr voneinander. Der Umfang der Ausstattung der einzelnen Haltestellen bezüglich Buswartehalle, Sitzplatzangebot sowie Vorhandensein von Papierkörben stellt sich bei den betreffenden Haltestellen ebenfalls sehr unterschiedlich dar. Ziel des barrierefreien Umbaus soll es vornehmlich nicht sein, Gleichheit aller Haltestellen zu schaffen, sondern die Erreichbarkeit/Begehrbarkeit des ÖPVN-Fahrzeugs – in diesem Fall Bus – mit dem Rollstuhl, Gehhilfe oder auch mit einem Taststock entsprechend den rechtlichen Vorgaben zu gewährleisten.

Bautechnische Gestaltung:

Die wesentlichen Normen zur Herstellung der Barrierefreiheit im ÖPNV wurden 2014 in der zentralen DIN-Norm „Barrierefreies Bauen – Teil 3: Öffentlicher Verkehrs- und Freiraum“ DIN 18040-3 zusammengefasst, welche für den Neubau von Verkehrs- und Außenanlagen gilt, aber auch für Aus- und Umbauten, Modernisierungen und Nutzungsänderungen im bestehenden Verkehrs- und Freiraum anzuwenden sind.

Anhand dieser Norm kommt für alle Bushaltestellen, im Gebiet der Hansestadt Stendal

überwiegend sog. „Einfach-Bushaltestellen am Fahrbahnrand“, ein Gestaltungsschema zur Anwendung (Anlage 1).

Das entscheidende Element für den Umbau vorhandener Haltestellen ist der Einbau der Busbordsteine sogenannter Kerbs mit 18cm Ansichtshöhe und entsprechenden Übergangsteinen von 18 auf 12cm. Diese Ansichtshöhe ist beim Einsatz von Niederflurbussen mit Schwenktüren die einzig mögliche praktikable Gestaltungsart. Bestandteil wird jeweils auch ein spezifische Markierung des Einstiegsbereiches durch Bodenindikatoren – taktile Elemente (ertastbar durch den Langstock) und zudem visuell durch erkennbare Kontrastgrenzen (hell/dunkel). Der durch Rippenplatten in weiß gepflasterte Auffindestreifen, senkrecht auf das Fahrzeug zulaufend, wird durch beidseitige Begleitstreifen mit anthrazitfarbenen Betonplatten ohne Fase zur Kontrasttrennung ergänzt. Die Bussteiglänge von 12 m, angepasst an die Länge der gängigen Niederflurbusse, wird einschließlich des Höhenüberganges und der Anpassung auf einer Gesamtlänge von ca. 16 m neu mit Betonsteinpflaster befestigt. Verwendet werden hierzu Rechteck - Pflastersteine mit Mikrofase nach Örtlichkeit in grau, rot oder braun. Die vorhandenen Buswartehallen werden zur Umbaumaßnahme abgebaut, nach Erfordernis überholt und wieder montiert. Für 2 Standorte (Stadtgebiet Akazienweg und Ortsteil Welle) sind neue Buswartehallen geplant, da an diesen Standorten keine bzw. nicht mehr vorhanden ist. Auch Bushaltestellenschilder und Papierkörbe werden für die Zeit des Umbaus zurückgebaut, bauseits gelagert und neu gesetzt.

Kosten und Finanzierung:

Aufgrund der standortbezogenen Umbaumaßnahmen und keinem zu planenden Neubau bzw. Neuanlage einer Haltestelle wurde vom Bauamt, Sachgebiet Tiefbau entschieden, die Planungen für die einzelnen Umbaumaßnahmen selbst vorzunehmen. Hierdurch entfallen externe Planungskosten. In Summe ergibt sich für die i. R. stehenden 10 ÖPNV - Haltestellen folgender Finanzbedarf:

Herstellkosten für Umbaumaßnahmen barrierefrei: 154.674,53 EUR

Aufgrund der 80%-igen Förderung durch den Landkreis Stendal (Bewilligung anhand der Liste für die als förderfähig eingestuften Maßnahmen liegt seit 27.12.2017 vor) beträgt der Eigenanteil der Hansestadt Stendal 30.934,91 EUR.

Die entsprechenden Finanzmittel für die Ausführung dieser Maßnahme sind im Haushalt des Jahres 2018 enthalten. Insofern bedingt die Umsetzung zunächst die Beschlussfassung sowie die Inkraftsetzung des Haushaltsplanes 2018.

Ich empfehle dem Ausschuss für Stadtentwicklung, dem behindertengerechten Umbau der 10 v. g. ÖPNV – Haltestellen von der Planung bis zur Realisierung zuzustimmen.

Klaus Schmotz
Oberbürgermeister

Anlagenverzeichnis:

Anlage 1: Übersichtsschema der Fa. Profilbeton GmbH
Anlage 2: Foto Haltestelle Bergstraße (nördlich)
Anlage 3: Foto Haltestelle Bergstraße (Schützenplatz)

- Anlage 4: Foto Haltestelle Gardelegener Straße(Süd)
- Anlage 5: Foto Haltestelle Gardelegener Straße (Nord)
- Anlage 6: Foto Haltestelle Preußenstraße (KITA)
- Anlage 7: Foto Haltestelle Akazienweg (ALFF)
- Anlage 8: Foto Haltestelle Wendstraße (Krankenhaus)
- Anlage 9: Foto Haltestelle Heeren (Am Denkmal)
- Anlage 10: Foto Haltestelle Klein Möringen (Dorfstraße)
- Anlage 11: Foto Haltestelle Dahrenstedt (Dorfstraße)
- Anlage 12: Foto Haltestelle Welle (Kastanienstraße)